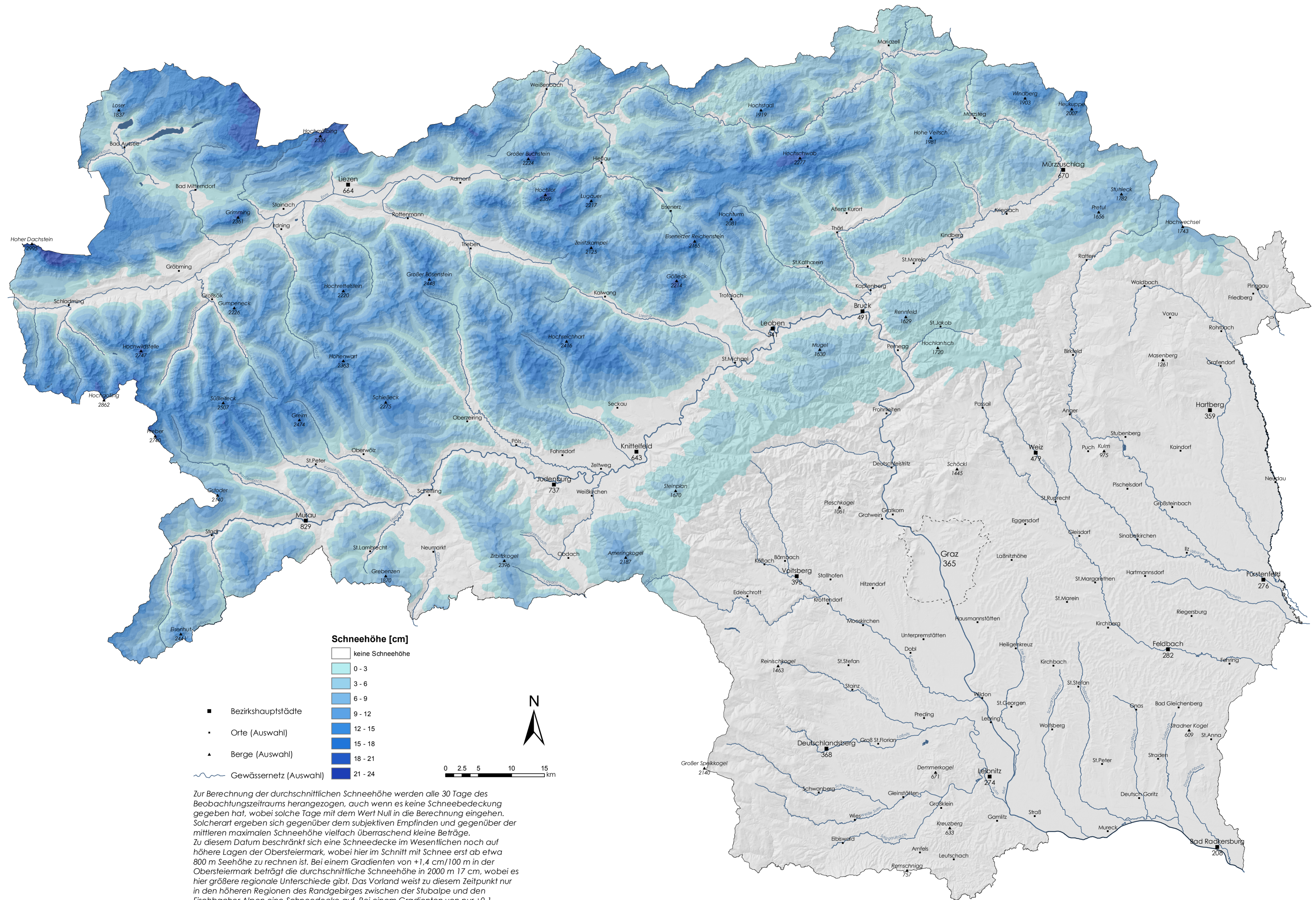


6.22 Durchschnittliche Schneehöhen am 1. November

Periode 1971 bis 2000



Zur Berechnung der durchschnittlichen Schneehöhe werden alle 30 Tage des Beobachtungszeitraums herangezogen, auch wenn es keine Schneebedeckung gegeben hat, wobei solche Tage mit dem Wert Null in die Berechnung eingehen. Solcherart ergeben sich gegenüber dem subjektiven Empfinden und gegenüber der mittleren maximalen Schneehöhe vielfach überraschend kleine Beträge. Zu diesem Datum beschränkt sich eine Schneedecke im Wesentlichen noch auf höhere Lagen der Obersteiermark, wobei hier im Schnitt mit Schnee erst ab etwa 800 m Seehöhe zu rechnen ist. Bei einem Gradienten von +1,4 cm/100 m in der Obersteiermark beträgt die durchschnittliche Schneehöhe in 2000 m 17 cm, wobei es hier größere regionale Unterschiede gibt. Das Vorland weist zu diesem Zeitpunkt nur in den höheren Regionen des Randgebirges zwischen der Stubalpe und den Fischbacher Alpen eine Schneedecke auf. Bei einem Gradienten von nur +0,1 cm/100 m kann in 2000 m mit einer durchschnittlichen Schneehöhe von nur 1,2 cm gerechnet werden.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder
 Ansprechperson: A. Podesser